

23. Jänner 1915

161

Umsätze - Zusammenfassung.

Bezirk	Roggen	Weizen	Griech	Rollgerste	Mohn	Kleie	Futtermehl	Getreide	Heu	Stroh	Futtergerste	Trockenmilch
XVI.	—	25.490	2.780	4.700	3.880	2.380	12.500	—	23.000	15.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	—	1.300	—	13.000	10.000	—	—
XVIII.	—	3.000	—	1.800	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	4.500	490	—	1.000	1.600	—	—
XX.	138.000	232.400	4.050	10.000	1.406	180.000	—	—	2.000	2.000	—	—
XXI.	24.000	5.000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3.739.500	635.890	28.910	141.440	86.581	6.349.100	4.634.090	118.300	188.200	82.000	2.600	14.209

Ausweis

über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in den letzten zwei Wochen — 11. Jänner und 18. Jänner 1915.

Auftrieb am 11. Jänner 1915:

Mastvieh 3158 Stück,

Weinvieh 2050 "

Summe 5208 Stück,

darunter befanden sich:

2469 Ochsen

744 Stiere

1919 Kühe und

76 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich keine trächtigen oder Melkkühe.

Auftrieb am 18. Jänner 1915:

Mastvieh 3487 Stück,

Weinvieh 2338 "

Summe 5825 Stück,

darunter befanden sich:

2974 Ochsen,

658 Stiere,

2167 Kühe und

26 Büffel.

Unter den aufgetriebenen Kühen befanden sich keine trächtigen oder Melkkühe.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 20. bis 25. Jänner 1915.

Bei der Sterblichkeit ist in der 2. Jahreswoche ein ziemlich bedeutender Abfall eingetreten, der sich auf alle Altersgruppen fast gleichmäßig verteilt. Von den Infektionskrankheiten zeigten die Blattern eine große Verbreitung; vom 20. bis zum 24. Jänner wurden 90 Blatternerkrankungen neu gemeldet, davon 87 aus der Zivilbevölkerung.

Seit Ende Oktober des Vorjahres sind 437 Blatternerkrankungen vorgekommen, von welchen 66 tödlich endeten (15,1 Prozent.)

Der Andrang zur Impfung war ein enormer; soweit die Berichte bisher einliefen, sind in der Woche vom 17. bis 23. Jänner 1635 Rot-, 20.560 Hausimpfungen und 62.986 Impfungen an öffentlichen Impfsammelplätzen, insgesamt daher 85.181 Impfungen ausgewiesen worden.

Scharlach und Diphtherie zeigten ein der Jahreszeit entsprechendes Verhalten.

Von Cholera liefen seit Jahresbeginn nur neun Anzeigen ein, sämtlich Militärpersonen betreffend.

In der gleichen Zeit kamen 7 Erkrankungen von Zivil- und 74 Erkrankungen von Militärpersonen an Ruhr zur Anzeige.

Dagegen hat der Typhus beim Militär noch keinen Rückgang gezeigt; bis zum 24. Jänner wurden 25 Erkrankungen von Zivil-, dagegen 290 von Militärpersonen gemeldet.

Der Bürgermeister stellt fest, daß im Impfgeschäfte eine wesentliche Steigerung zu verzeichnen sei, daß jedoch der Stand vom Jahre 1907 noch lange nicht erreicht sei.

Gem.-Rat Reumann fragt an, ob in diesen Ziffern auch die bei den Krankenkassen vorgenommenen Impfungen enthalten sind.

Der Bürgermeister erklärt, daß dies nicht der Fall sei; er werde das Stadtphysikat anweisen, in die künftigen Berichte auch diese Ziffern aufzunehmen. Aus dem Sanitätsberichte sei zu ersehen, daß zu einer Besorgnis kein Anlaß sei. Es habe übrigens über sein Ersuchen der Stadtrat zur Bewältigung der außerordentlichen Anforderungen an den Krankentransport die Kosten für zwei weitere Transportautomobile bewilligt.

Gem.-Rat Leitner teilt mit, daß in der Tramwagremise im XVII. Bezirke eine Scharlach-Epidemie herrsche; das Stroh aus dem Spital wurde auf einem öffentlichen Platz hinter der Remise aufgehäuft und dort tagelang liegen gelassen. Erst gestern sei das Stroh weggeführt worden und beim Abtransport seien die Soldaten auf diesem Stroh gelegen.

Der Bürgermeister ersucht den Gem.-Rat Leitner, von derlei Vorkommnissen sofort dem Ober-Stadtphysikus Mitteilung zu machen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der Vorsteher der Wildbrethändler Gem.-Rat Dechant, sowie das